



Illustrirte Frauen- Leitung



Franz Eipperheide.

Berlin W, Potsdamer Straße 38. — Wien,
I, Operngasse 3.

Preis des einzelnen Heftes 50 Pf.
oder 30 Kr.

Im Abonnement 6 Hefte vierteljährlich 2 1/2 M.,
Große Ausgabe mit jährlich 48 Kupfern
vierteljährlich 4 1/4 M.

Inhalt.

Unterhaltungs-Nummer, Beiblatt und Moden-Nummer:

Text.

Der Herr Senator. Novelle von Wilhelm Jensen. (Fortsetzung.)
Vom Bühnen-Kostüm. Von Robert Pröhl. I.
Die Erfindung einer Nenntbehrtschen. Von Hans Boesch.
Eine Sphinx. Von Oskar Justinus.
Verschiedenes: Junge Löwen.
Für's Haus: Die Pflege des Fußes. Von Dr. Fr. Dornblüth.
Neue Fächer.
Gärtnerei.
Briefmappe.
Die Mode.
Handarbeiten.
Literarisches.
Aus der Frauenwelt.
Redactions-Post.

Illustrationen.

Das Volks-Schauspiel der Italiener. Dreizehn Abbildungen zu dem Artikel „Vom Bühnen-Kostüm.“
Junge Löwen. Von W. Kuhnert.
Gemalte Fächer. Drei Abbildungen.
Die Mode. Dreizehn Abbildungen.
Handarbeiten. Fünf Abbildungen.

Toilette.

1. Anzug für kleine Mädchen.
2 u. 42. Gesellschafts-Anzug mit Blusentaille.

3 u. 85. Gesellschafts-Anzug mit breiter Schärpe.
4-6. Hohes Kleid mit Häkelarbeit für Kinder von 1-2 Jahren.
11. Halbanges Jahreskleid (Uebergangskleid).
20. Garnitur aus Säumchen und Volants zur Wäsche-Garnitur.
21-22. Tragmantel mit Pelerine.
23. Tragkleid mit verzierten Reihfalten (smock).
24 u. 7. Tragröckchen mit verzierten Reihfalten.
25 u. 12. Mädchen für kleine Kinder.
26. Halbanges Jahreskleid mit Rosetten-Verzierung.
27 u. 31-32. Wirthschafts- oder Masschürze.
33. Frisirmantel mit runder Passe.
34 u. 15. Nachthemd mit Fältchen-Verzierung.
35-36. Morgenjacket mit Passe.
37. Langes Tragkleid mit Tragbettchen.
38 u. 41. Morgen- oder Nachthead.
39. Baby-Hemd mit Achselknoten.
40. Baby-Fächer mit leichter Stickerei.
43, 19 u. 29. Taghemd mit spitzem Ausschnitte.
44. Unterrock mit Spitzen-Garnitur.
45. Taghemd mit Lap-Verzierung.
46. Farbige Taghemd.
47. Taghemd mit Knöpfchen-Verzierung.
48. Beinleid mit Abnähern.
49. Taghemd mit rundem Ausschnitte.
50. Nachthemd mit Reihfalten.
51. Beinleid mit breitem Bunde.
52. Nachthemd mit langer Passe.
53-55 u. 10. Taghemd, Nachthemd und Beinleid aus Vastseide.
56 u. 17-18. Taghemd mit edigem Ausschnitte.
57-58. Beinleid-Garnituren.
59. Anstandsrock mit gehäkelter Verzierung.
60. Kurzer Unterrock mit breitem Bunde.

61-65. Seidene Tischentücher.
66-67. Kragen und Manschette.
68. Taghemd mit Schleifenschmuck.
69. Nachthemd mit Seitenschluß.
70 u. 72. Halbanschließende Morgenjacket mit Bandverzierung.
71 u. 73. Morgenjacket mit weitem Ärmel.
77 u. 81. Morgenrock mit Pelerine (saut de lit).
82. Frisir-Pelerine.
86 u. 94. Anzug mit Jackettaille für Confirmandinnen.
87. Anzug mit gefalteten Ärmeln.
88 u. 92. Anzug mit Schopftaille und Pelerine.
89-90 u. 78. Haarfrisur mit Spange.
91. Halbanschließender kurzer Paletot.
93. Anzug mit Rippen-Verzierung für Communicantinnen.
95. Anzug mit ausgechnittener Taille für kleine Mädchen.

Handarbeiten.

8-9 u. 14. Gehäkelter Wäschebeutel.
13. Bäumlchen-Figur. Kettenstich-Stickerei. Zur Verzierung von Unterröcken, Kindermänteln etc.
28. Spitze. Häkelarbeit an Bändchen. Zur Verzierung von Wäsche.
30. Spitze. Quer zu häkeln. Zur Verzierung von Wäsche.
31. Plattstich-Stickerei zur Schürze.
74-76. Wiegen- oder Wagentende mit leichter Stickerei.
79-80. Tam-Tam mit Holzschneiderei als Tischglocke.
83-84. Kissen mit Buntstickerei auf Fries.

Beschreibung des farbigen Modenbildes auf der Vorderseite des Umschlages:

Morgen-Anzug aus Cashmir. Prinzessform mit Fältchen-Verzierung, Vortenbesatz und reichem cremefarbenen

Spitzen schmuck. Häubchen aus goldenem Schnurgeslecht, Schleifen und Spitzen zur Ausstatt.

Bezugsquellen: F. Schöber C, Jerusalemstr. 29 (Morgenrock); M. Busse W, Leipzigerstr. 42 (Häubchen).

Extra-Blatt Nummer 33: Mossul-Stickerei.

Ferner für die Abonnenten der großen Ausgabe:

Farbiges Modenbild Nummer 827 mit einer Gesellschafts-Toilette.

Farbiges Modenbild Nummer 828 mit einem Gesellschafts- und einem Morgen-Anzuge.

Moderne Leibwäsche.

Seit es nicht mehr Sitte, große, für die Lebenszeit ausreichende Vorräthe an Leibwäsche anzuschaffen, und auch die Vorliebe für wollene Wäsche-Gegenstände stetig im Zunehmen begriffen ist, spielen Mode und Phantasie mehr und mehr auch in das Wäsche-Gebiet hinein. Schon längst betrachtet man weiße Leinwand nicht mehr als einzig musterhaltig und allmählich nehmen buntfarbige Gewebe, wie die in Mustern und Farbe gleich reizvollen französischen Batiste und Percale, die weichen schmieglamen Seidenstoffe, Surah, Foulard und Vaisse, so selbst Kaschmir und Flanell, einen immer wichtigeren Platz in der Wäsche-Confection ein, sodass man gegenwärtig jede Aussteuer gern durch eine Anzahl farbiger Tag- und Nachthemden, nebst passender Beinkleider vervollständigt.

In Bezug auf die Formen der einzelnen Wäsche-Gegenstände haben wir wesentliche Veränderungen nicht zu verzeichnen. Das edige, spitze oder rund ausgeschüttene Taghemd bleibt meist ärmellos — der kurze Ärmel mit Käselschiff (Abb. 56) wird immer seltener — und schließt entweder auf der Schulter oder zeigt eine vollkommen geschlossene Form.

Nachthemd und Jade erhalten verschieden geformte Passen: edige, spitze, runde, auch solche mit bedeutend verlängerten Vordertheilen (Abb. 52). Das Beinkleid reicht neuerdings wieder bis über das Knie; seinen oberen festen Anchluss vermittelt entweder der beliebte breite Bund oder eine Anzahl von Abnäheren und ein Zugbaum (Abb. 48).

Unendliche Mannigfaltigkeit bieten die Morgen- oder Keglign-Jacken mit Passe, Toll- oder Reihfalten, vorn lose und bequem, hinten meist die Figur eng umschließend. Für sie ist der feine farbige Batist ebenso geeignet, wie der weiche schmieglame Flanell, den ein leichtes Seidenfutter noch behaglicher macht und der sich auch zu dem Morgenrocke (saut de lit), Abb. 77, empfiehlt.

Der Frisirtmantel bewahrt seine weite Form, die besonders einen bequemen Ärmel berücksichtigt. Auch der Anstandsrock, der die Hüften eng umschließt, zählt mit in das Reich der Leibwäsche; stark geschrägte Bahnen, ein breiter Bund oder Abnäher vermitteln je nach Geschmack seinen oberen Anschluss. Unter den für derartige Röcke geeigneten Stoffen nehmen Tuch, Flanell und dergl. den ersten Platz ein, auch wird augenblicklich ein neuer damascirter Wollstoff in Weiß und Creme vielfach hierzu verarbeitet (Abb. 59). Foulard, Surah, Vaisse und wie die eleganten Stoffarten alle heißen mögen, finden für den längeren Unterrock Verwerthung, dessen mehr oder weniger reiche Ausstattung hauptsächlich Spitzen jeder Art bilden (Abb. 44).

Die Abb. 61-65 liefern den Beweis, daß auch die Taschentücher nicht mehr in einförmigen Weiß glänzen, gleichviel ob sie aus Batist, Seide oder Leinen bestehen; die Vorliebe für das Farbige macht sich auch bei ihnen geltend und wenn nicht durchgehendes bunt gemustert, erhalten sie doch wenigstens einen farbigen Rand.

Größte Sorgsamkeit verwendet man auf die Ausstattung der Leibwäsche, der das denkbar reichste Material zu Gebote steht. Hand- und Maschinenarbeit wetteifern mit einander, um das Practische mit dem Schönen zu vereinen.

In erster Linie spielen dabei die beliebten Häfelarbeiten noch immer eine hervorragende Rolle als An- und Einsätze mit farbiger Bandunterlage, in feiner Ausführung für Hemden und Beinkleider, in größerer für Unter Röcke (Abb. 59). Spitzen aller Art, von der einfachen gefüllten an, bis zur kostbaren Valenciennes-Spitze, sowie Spachtel-, Weiß- und Buntstickerei, erscheinen nach wie vor in den verschiedensten Zusammenstellungen; neuer aber ist eine Verzierung aus Knöpfen (Abb. 15-16) und leichten Stichen, die, obgleich sehr einfach in der Ausführung mit weißer Baumwolle oder farbiger Seide, außerordentlich reizvoll wirkt, mag sie nun als Klein- oder Streifenmuster erscheinen, oder ganze Theile eines Wäschestüdes, wie Passen, Kragen und Manschetten bedecken. Languetten-Jacken oder Bogen bilden einen beliebten Abschluss, sowohl in größerem, wie in feinstem Material. Erwähnung verdienen ferner Fältchen und Säumchen von minimaler Breite, gruppenweise, mit Spitzen, Stoff-Volants oder Stickerei zusammengefaßt, und endlich breite Pisse- und farbige bestickte Tollfalten. Auch die einfachen Reihfalten werden zu einer reizenden Verzier-

ung, besonders für Nachthemden, Schürzen oder dergl., wenn farbige Stiche in Seide oder Garn sie gruppieren und mustern (Abb. 7). Und endlich dürfen farbige Bänder und Schleifen nicht vergessen werden, die geschickt an der richtigen Stelle angebracht, jedem Wäschestück ein elegantes Ansehen verleihen. Besonders reizvoll sind ganz schmale Atlasbänder, mehrreihig durch die Köcher von Spitzen-Einsätzen geleitet und zu vielfachen zierlichen Schleifen geschlungen. Wie all' die genannten Einzelheiten zur Leibwäsche zu verwenden sind, ergeben die Vorkommen aus den zahlreichen Darstellungen unserer heutigen, fast ausschließlich der Damenwäsche gewidmeten Nummer.

Tag- und Nachthemden werden meist nur oben garnirt, es sei denn, daß erstere über wollener Wäsche getragen, gleichzeitig Untertaille und Anstandsrock ergeben sollen; in diesem Falle erhält auch der untere Rand eine mehr oder minder reiche Ausstattung, die

2 u. 42. Gesellschafts-Anzug mit Blusentaille. — Das Modell zeigt eine sehr geschickte Zusammenstellung von glatter und großcarritter Vaisse. Der einfache, carrirte Faltenrock — nur die hinteren Seitenbahnen bildet glatter Stoff — ist oben etwa 15 Cent. breit mehrmals eingereicht. Die Taille zeigt doppelte Vordertheile, die krausen unteren sind hoch und aus carrirter, Rücken und Seitentheile, sowie die niederartigen oberen Vordertheile aus glatter Seide hergestellt. Letztere, mit 4 Cent. hohem Köpfchen nach Abb. 2 aufgesetzte, lassen oben und in der Mitte die carrirten Theile sichtbar werden. Den etwas herzförmigen Halsauschnitt garniren 7 Cent. breite Pisse-Strifen. Den weiten puffigen Ärmel umfaßt eine glatte Stulpe, von der ebenfalls glatte spitzgeformte Theile neben der inneren Ärmelnaht bis zum Ärmeloch aufsteigen. Breiter, faltig geordneter Schrägstreifen als Gürtel, der hinten zu einer kurzen Schleife geordnet ist.

3 u. 85. Gesellschafts-Anzug mit breiter Schärpe.

An dem Modellleide, Abb. 3 u. 85, wurde auf seidenen Grundform rosa Crêpe de Chine in reizvoller Weise geordnet. Das Rock-Arrangement zeigt auf den Hüften dicke Falten, deren vordere sich als breite Tollfalte markirt. Darben erscheinen etwa 4-5 einfache Falten und in der hinteren Mitte bildet der Stoff über zwei dreifachen Tollfalten noch ein fächerartiges Gefältel. Eine Stoff-Rosette hebt die Bahnen auf der rechten Seite, wie Abb. 3 zeigt, während links eine breite Noir-Schärpe in ganzer Länge des Rockes herabfällt. Die faltigen Vordertheile der spitze ausgeschütteten Taille treten unter einem Noir-Gürtel über einander; die Rückentheile endigen in einem Faltenhöckerchen. Schleifen garniren die halblangen Ärmel.

4-6. Hohes Kleid mit Häfelarbeit für Kinder von 1-2 Jahren.

Abkürzungen: S. d. Abb. 8-9. — In wirksamer und einfacher Weise ist das Kleidchen aus den 1/2, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100 Cent. breiten rosa Webelanten von weichem Flanell und Häfelarbeit aus reibrauner Wollseide (etwas rauhe Strichwolle) zusammengestellt. Für das etwa 95 Cent. weite Ködchen sind 34 je 25 Cent. lange Flanellstreifen erforderlich, welche man zunächst für den unteren Rand an ihren Enden durch Annähen der Enden nach der Rückseite zuschneidet. Jeder Flanellstreifen wird, von dem geraden Querende aus, diesen jedoch ungeschlossenen, mit Picots umhüllt, welche in steter Wiederholung verlangen: 1 f. M. in den Stoffrand, 2 L. und 1 f. M. in die 1. L. zurück. Von der Rückseite aus locht man später die Streifen mit je 1 f. M. in zwei der sich gegenüber liegenden Picots zusammen und häfelt nach jeder f. M. 2 L. Den unteren Rand des Ködchens begrenzt noch 1 Tour Picots, in welcher die f. M. die Picots der vorhergehenden Tour erfassen. In gleicher Weise werden die Ärmel hergestellt und zwar verlangt jeder derselben zunächst 6 Flanellstreifen, von denen sich je zwei der oberen, schräg zu schneidenden Querenden von 20 zu 18 Cent. abfluten; ein nur 9 Cent. langer Streifen, welcher nach seinem unteren Ende zu an beiden Seiten spitze auslaufend abgeleitet wird, ergänzt alsdann



1. Anzug für kleine Mädchen.

2. Gesellschafts-Anzug mit Blusentaille. Siehe die Rückansicht, Abb. 42.

3. Gesellschafts-Anzug mit breiter Schärpe. Siehe die Rückansicht, Abb. 85.

aus schmalen oder breiten Säumchen, Volants, Spitzen etc. bestehen und übereinstimmend mit der oberen Garnitur artangetzt werden kann. An Beinkleidern steigt die Verzierung des unteren Randes auch wohl seitwärts in die Höhe.

An Stelle der großen Buchstaben und Namens-Chiffren, welche bisher zum Zeichnen oder Merken der Wäsche gern Verwendung fanden und neben dem practischen Nutzen auch gleichzeitig als Verzierung und Schmuck dienten, treten jetzt vielfach anspruchslose Einzelbuchstaben und winzig kleine Monogramme in einfachster Ausführung, wie sie die heutige Beilage in verschiedenster Anordnung vorzeichnet; sie werden bei Tag- und Nachthemden, sowohl in der vorderen Mitte, wie an der linken Seite angebracht und an bunten Wäsche ebenso häufig weiß, wie farbige gestickt. S. L.

1. Anzug für kleine Mädchen. — Breite dunkle Stoffstreifen, die auch durch Treffe erleicht werden können, garniren das Ködchen, bilden die Manschette des weiten, unten eingekrauschten Ärmels, sowie den seitwärts geschlossenen Gürtel, den Stehkragen und, wie ersichtlich, die in schmale Falten abgenähte Passe der Taille. Letztere schließt in der hinteren Mitte durch Knöpfe und ist dem Ködchen, gedeckt vom Gürtel angelegt.

noch die obere Breite des Ärmels. Dieser Kreisstreifen trifft später genau auf die untere Mitte des Ärmeloches. Die 20 Cent. lange Taille, welche in der hinteren Mitte schließt, ist bis auf die Begrenzung des Halsauschnittes, welche wieder ein Flanellstreifen übernimmt, ganz gehäkelt, und zwar im Pisse-Stiche (f. M., welche in hin- und zurückgehenden Touren stets das hintere Maschenglied der vorhergehenden Tour erfassen). Am linken hinteren Rande beginnend, schlägt man 48 f. M. an und häfelt für den linken Rückentheil zunächst 22 Rippen (jede Rippe besteht aus 2 Touren, der Anschlag gilt als hingehende Tour), zum Schluß der letzten sind für die halbe Käsellaenge 12 f. M. neu anzuschlagen und mit den so erhaltenen 60 f. M. noch 9 Rippen zu arbeiten. Die nächste zurückgehende Tour besteht zur Anlage des Ärmeloches nur aus 36 f. M., der sich drei ebenso kurz ausgeführte Rippen anschließen. Nach Schluß der letzten hat man durch Anschlagen von Luftmaschen die Maschenzahl wieder auf 60 f. M. zu erhöhen und für die zweite Hälfte der Käsellaenge wieder 9 Rippen zu häkeln. Es folgen dann für den Vordertheil 34 Rippen, gleich denen des Rückentheiles von 48 f. M. Länge, die rechtsseitigen Käsellaften, sowie Ärmeloch und Rückentheil entsprechen genau denen der linken Seite. Zu bemerken bleibt aber



17. Durchbruch- und Säumen-Verzierungen zum Taghemd, Abb. 36. Siehe auch Abb. 18.

Gardine, sowie die Hüllen in der vorderen Mitte, welche die Kopfweite im Ganzen auf etwa 56 Cent. einschließen. An der Seite zwischen dem Bogensaum bleibt der Stoff glatt. Eine Längsfalte umrahmt den vorderen Rand, Koeffeten aus schmalstem Atlasband bilden die Außen-Garnitur. 3 Cent. breite Bindebänder.

26. Halbanges Jahreskleid mit Rosen-Verzierungen.

Schnitt und Muster-Verzeichnung: Nr. XIII. Das aus feinem weissen Flanell gefertigte Modell-Ableiden bildet den Uebergang vom langen Tragkleid zum kurzen Kleide. Der Rand-Polkaure, welche Fig. 48 vorzeichnet, ist im Plattschiff mit gehellter weisser Nessel-Zeide, wie die den unteren Rand des Rückens und den Taillenschnitt begrenzenden Panzeten-Bogen, gearbeitet. Das 150 Cent. weite, 36 Cent. lange Rückstücken tritt eingereicht in den 64 Cent. weiten Aussaum der Taille, für welche die Nadelverhältnisse der kleinen Schnitt-Lieferant, Nr. 47, gelten. Dem Vordertheile a und dem Rücken-theile b wird der gleichzeitig das Aufschluß bildende Kermel c von Stern bis Doppelpunkt eingefügt, nachdem derselbe vorn auf 16 Cent. Breite eingereicht und mit 1 1/2 Cent. breiten Panzeten-Streifen besetzt worden.

28. Spitze, Häfelarbeit an Bändchen. Zur Verzierung von Wäsche.

Abkürzungen: Abb. 8. Einem von Picot begrenzten Bändchen schließt sich die Häfelarbeit für den oberen Theil der Spitze wie folgt an: 1. Tour: * 1 f. M. in ein Picot, 2 f. M. in das drittfolgende Picot, 7 f. M. und nach Uebergang von 3 Picots wiederholen vom Stern. — 2. Tour: * 1 f. M. um die 2 f. M., 12 f. M. um die 7 f. M., welche in ihrer Mitte durch ein Picot von 4 f. M. unterbrochen werden. Wiederholen vom Stern. — 3. Tour: 1 St. in die einzelne f. M., 1 f. M., 4 St. je getrennt durch 2 f. M. in das Picot, 1 f. M. und wiederholen vom Stern. — 4. Tour: * 1 f. M. um die 2 f. M. nach der 2. f. M., um den ersten und dritten Bogen aus 2 f. M. je 1 f. M., 1 f. M., 2 St., 1 f. M. und 1 f. M., dann 1 f. M. um die 2 f. M. vor der 2. f. M. und wiederholen vom Stern. Der Fuß der Spitze besteht aus einer Kreuzstäbchen- und einer durchbrochenen Stäbchen-Lour (siehe Abb. 28).



18. Durchbruch zum Taghemd, Abb. 36. Siehe auch Abb. 17.

30. Spitze. Quer zu häfeln. Zur Verzierung von Wäsche. — Abkürzungen: Abb. 8. — Hin- und zurückgehend häfelt man: 12 f. M. zurückgehend 3 f. M., 6 St. in die 12 f. M., 4 f. M., 1 f. M. in die 5 f. M., 3 f. M., 1 f. M. in die 1 f. M., wenden: * 3 f. M., 5 St. um die 5 f. M., 4 f. M., 1 f. M. um die 4 f. M., 5 f. M., 1 f. M. in die weiteste St., wenden: 3 f. M., 6 St. um die 5 f. M., 4 f. M., 1 f. M. um die



19. Gebähter Einsatz zum Taghemd, Abb. 43. Siehe die Anführung, Abb. 29.



21. Tragmantel mit Pelzrinne. Siehe auch Abb. 22. Schnitt und Muster-Verzeichnung: Nr. X.



27. Wirtschaft- oder Matzürze. Siehe die Stickeri, Abb. 31, die verzierten Reihfalten, Abb. 32. Schnitt und Beschreibung: Nr. XIV.



23. Tragkleid mit verzierten Reihfalten (smock). Schnitt und Anführung: Nr. XIX.

24. Tragröschchen mit verzierten Reihfalten (smock). Siehe die verzierten Reihfalten, Abb. 7. Schnitt: Nr. XI.

auf den Rücken eingereicht und etwa 21 Cent. unter dem Halsanschnitt in beiden Seiten des Schließes in Gruppen von je fünf ganz schmalen, 10 Cent. langen Fältchen abgenäht. Auf jeder Seite markieren sich drei solcher Gruppen in Entfernungen von 2 1/2 Cent., oben und unten je einmal der Stoff aus. Den 42 Cent. langen Schließ garnieren ganz fein plüschige, 2 Cent. breite Stickeri-Streifen. Gleiche Streifen begrenzen den 3 Cent. breiten, ganz in Fältchen abgenähten Umlegefragen und die 10 Cent. breiten Manschetten aus doppeltem Stoffe, welche die unten eingereichten Ränder der Kermel aufheben. Bei der Stickeri, die vollenartig in etwa 20 Cent. Breite den vorderen Rumpfbereich deckt und die Manschetten vollständig berecht, gibt Abb. 15 ein Stück naturarab. Mit weisser Baumwolle freilichweise direkt in den Stoff gearbeitete Knötchen wechseln mit verzierten Fischgräten-Stichen.

37. Langes Tragkleid und Tragbettchen. — Sowohl zur Toilette, als auch zum täglichen Gebrauche eignet sich das im Ganzen 102 Cent. lange, im Rücken offene Tragkleidchen aus weissem Ransoc, das in der Taille durch Aussaum zusammengesogen und mit Stickeri und Polants tablierartig verziert ist. Rechts angeschaltet ist der 29 Cent. lange, am oberen Ende abgerundete Rückenbogen, dessen zwei 4 Cent. breite, mit gleich breiten Polants begrenzte Panzeten, durch Band und Schließen aus 6 Cent. breitem, rosa Netzbande bereichert wird. Schließen aus gleichem, schmalerem Bande hieren Halsanschnitt und Kermelchen. Händchen aus Batist mit Säumen und Spitzenrüsche.

39. Baby-Hemd mit Achselknauf. — Schnitt: Nr. VII. — Viele Mütter lieben es, ihre Kleinsten im Hemdchen photo-graphiren zu lassen. Zu diesem Zweck veranschaulicht unsere Vorlage ein äußerst niedliches, mit Valenciennes-Zwiden besetztes Hemd aus feinstem Giffon. Die Reihlinie auf Fig. 39 gilt dem mit Spitze besetzten Einsätze, welcher dem vorderen Rumpfbereich von der Achsel bis zur Mitte um das Kermel angelegt ist. Den oberen Knauf bildet ein 1 Cent. breites Spitzenbändchen, dessen schmaler rother Band-Durchgang auf den Schultern zu Schließen gebunden ist.

40. Baby-Jäckchen mit leichter Stickeri.

Schnitt: Nr. VIII. — Nach Maßgabe der feinen Linie auf Fig. 37 hier das weisse Flanell-Jäckchen ein Plattschiff, der, in die Achselnähte, die Kermelchen und den Halsanschnitt gefaltet, an seinem unteren Rande durch blauefarbene Panzeten abgetheilt und mit einem aus Plattschiff-Zwiden be-



20. Garnitur aus Säumen und Polants zu Abb. 49-51.

35. Frisirmantel mit runder Passé. — Schnitt u. Anführung: Nr. XX. Wir machen besonders auf den weissen, beim Frisieren höchst bequemen Kermel unseres Schnittes aufmerksam, welcher sich den lösen Vordertheilen und dem nur in der Mitte durch Aussaum zusammen gehaltenen Rücken, Fig. 73, von z bis u einschließt. Sein oberer Rand wird im Zusammenhange mit dem des Vordertheiles und Rücken in der Breite der ergänzten Passé, Fig. 74, eingereicht. Der Kermel erhält die Kuchennäht nur von x bis y und ist an der inneren Naht in zwei Hälften zu legen; seine Linie auf Fig. 75 bestimmt die Form des Aufschlages. Die Passé wurde an unserer Vorlage aus weissem, roth gemustertem Batist am unteren Rande beginnend aus 2 1/2 Cent. breiten Einsätzen zusammengesetzt; schmale Bänder dienen zur Verbindung, die hintere Höhe ergänzt am Halsanschnitt ein feines abge-schrägte Einsatz, Einsatz und Spitze ergeben auch das schmale Bändchen und die Aufschlage; ersterer wiederholt sich je 6 Cent. von den vorderen Rändern, welchen in bekannter Weise Knopf-Schleifen unter- und Querschnitten aufgelegt werden. Den unteren Rand des Mantels schließt ein 10 Cent. breiter, mit rothen Panzeten verzierter Polants ab. Entschuldigend der Rücken im Taillenschnitt, nach Angabe auf Fig. 73, einen Stoffstreifen untergeschneidet, zur Aufnahme der 15-16 Cent. breiten Bänder, welche durch langgestrichelte Schlitze mit Querschnitten nach außen geleitet und vorn eingeschlagen werden.

34 u. 15. Nachthemd mit Fältchen-Verzierungen. — Entwurf, Schnitt Nr. III.

Während die Weite des hinteren Rumpfbereiches schmale Fältchen in 14 Cent. Länge einschließen, ist der vordere Rumpfbereich



22. Vorderansicht des Mantels, Abb. 21, ohne Pelzrinne. Schnitt: Nr. X.



25. Wäschen für kleine Kinder, 2 f. Hand-Verzierungen, Abb. 12. Schnitt: Nr. IX.



26. Halbanges Jahreskleid mit Rosen-Verzierungen. Schnitt und Muster-Verzeichnung: Nr. XIII.



31. Plattschiff-Stickeri zur Schürze, Abb. 27. Siehe auch Abb. 22. Beschreibung: Nr. XIV.



30. Spitze. Quer zu häfeln. Zur Verzierung von Wäsche.



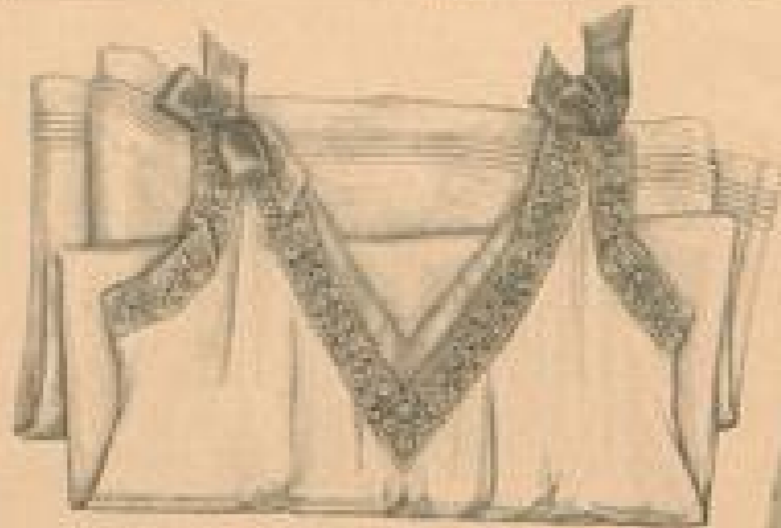
32. Verzierte Reihfalten (smock) zur Schürze Abb. 27. Beschreibung: Nr. XIV.



1. Kleider mit hoher Taille, Schnitt nach No. 111



2. Kleider mit breitem Kragen, Schnitt nach No. 111



3. Kleider mit breitem Kragen, Schnitt nach No. 111



4. Kleider mit breitem Kragen, Schnitt nach No. 111



5. Kleider mit breitem Kragen, Schnitt nach No. 111



6. Kleider mit hoher Taille, Schnitt nach No. 111



7. Kleider mit hoher Taille, Schnitt nach No. 111



8. Kleider mit hoher Taille, Schnitt nach No. 111



9. Kleider mit hoher Taille, Schnitt nach No. 111



10. Kleider mit hoher Taille, Schnitt nach No. 111



11. Kleider mit hoher Taille, Schnitt nach No. 111



12. Kleider mit hoher Taille, Schnitt nach No. 111



13. Kleider mit hoher Taille, Schnitt nach No. 111



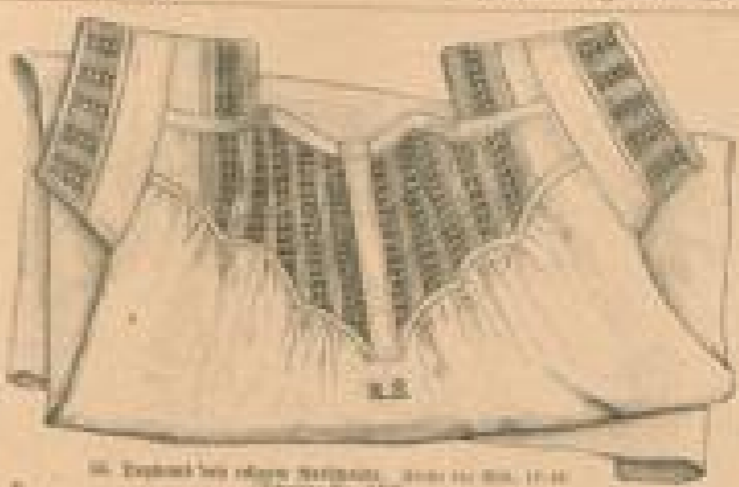
14. Kleider mit hoher Taille, Schnitt nach No. 111



15. Kleider mit hoher Taille, Schnitt nach No. 111



16. Kleider mit hoher Taille, Schnitt nach No. 111



17. Kleider mit hoher Taille, Schnitt nach No. 111



18. Kleider mit hoher Taille, Schnitt nach No. 111



19. Kleider mit hoher Taille, Schnitt nach No. 111



20. Kleider mit hoher Taille, Schnitt nach No. 111



21. Kleider mit hoher Taille, Schnitt nach No. 111



22. Kleider mit hoher Taille, Schnitt nach No. 111



23. Kleider mit hoher Taille, Schnitt nach No. 111



24. Kleider mit hoher Taille, Schnitt nach No. 111



25. Kleider mit hoher Taille, Schnitt nach No. 111



74. Zweig mit Schwalben, leichte Stickerei zur Wieg- oder Wagendecke, Abb. 75. Muster-Vorzeichnungen: Beilage, Fig. 89-90.

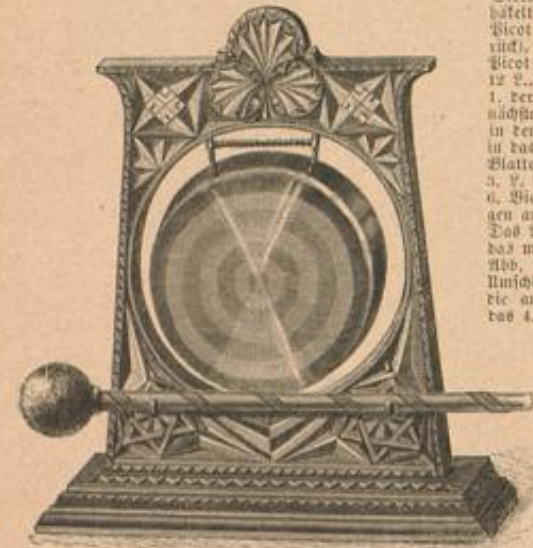
lebenden Blumen-Stein besteht ist. Den Schluss des ebenfalls durch Vauquettens gefärbten Kermelschwarz bezieht ein mit feinem Bande verzierter Zugbaum.

45, 19 u. 29. Taghemd mit spitzem Ausschnitt. — Schnitt: Nr. XXI.

Fig. 76 erklärt die Form des Hemdes. Gebähter Einsatz, von dem Brust- und Rücken-Partien aus, be- grenzt Halsausschnitt und Armlöcher und wird dem ersten mittelst schmaler Bänder direct aufgeschleppt, wäh- rend er für die letzteren zunächst auf einen aparten Stoff- streifen zu legen ist. Nachfolgend unterlegt die Einsätze nur bildet auf der Rück- und Vorderseite nach außen ge- führt, Schließen. Abb. 19 veranschaulicht naturgemäß die Halsarbeit (für die Abfärbungen: siehe Abb. 8). Man beginnt jede der beiden in hakenförmigen Figuren in ihrer Mitte und arbeitet mit dieser zugleich die durchbrochenen inneren Ecken der vier Blätter. 1. Tour: 5 V., dann für die Mitte eines der vier Blätter * 19 V., wiederkehrend in die 19. V., 1 dreifache St., 2 V., 1 dreifache St., in die 7. V., 2 V., 1 St., in die 4. V., 2 V., 1 f. M., in die 1. V., abwärts weitergehend 1 V. und 1 St., in die 1. der 5. V., 1 V. und dreimal wiederholen vom Stern, am Schluss der dritten Wiederholung jedoch halt der St., in die 1. V., anschließen an die 2. der 5. V. — 2. Tour: * 1 f. M., um die eine V., dreimal je 3 St., um die beiden V., 17 St., um die 9. V., wieder dreimal je 3 St., um die 2. V., 1 f. M., um die einzelne V. und dreimal wiederholen vom Stern. — 3. Tour: Nachdem die Arbeit gemeindet worden, häkelt man von der Rückseite und je das hintere Halsbündel in jede St. 1 f. M., schließt aber an der Spitze des Blattes 5 f. M., ein, so daß im Ganzen jedes Blatt mit 40 f. M. umhäkelt ist. Die beiden f. M. in den Blätterstücken bleiben unberücksichtigt. Nach der letzten f. M. schneidet man an die 1. f. M. an, wendet die Arbeit und häkelt als 4. Tour: in die ersten 4 f. M., je das vordere Halsbündel erlassend, 4 R., * dann folgen 5 V., 1 St., in die 10. f. M., (es wird von nun an jedes das hin- tere Halsbündel erfaßt), 3 V. und 1 f. M. um die St., wodurch ein Picot entsteht; dann noch 13 mit Picots behaftete St., von denen die ersten 4 St., je nach Hebergebung von einer f. M., in die nächste lassen. Die folgenden 5 St. ersetzen Wäsche für Wäsche (es stehen also 6 St. unmittelbar neben einander), wäh- rend die letzten 4 St. wieder nach Hebergebung einer f. M. in die nächste lassen, weiter 5 V., 1 f. M., in die viertelste f. M., 2 V., 1 f. M., in die 4. f. M., des nächsten Blattes und dreimal wiederholen vom Stern; zum Schluss nach den 2 V., 1 R., in die 4. R. Zur Verbindung der Blattfiguren häkelt man eine kleine Zwischenfigur wie folgt: den Faden zunächst anschließen an das 6. Picot eines Blattes (siehe Abb. 29), 2 V., 1 Picot (siehe 4 V. und 1 f. M., in die 1. V. un- ründ), 12 V., 1 dreifache St., in das 2. Picot desselben Blattes, 1 dreifache St., in das 2. Picot des nächsten Blattes (zur Ausführung dieser St. wendet man die Arbeit am besten), 12 V., 1 Picot, 3 V., anschließen an das 6. Picot desselben Blattes, 2 V., 1 f. M., in die 1. der 3. V., 3 Picots, 3 V., anschließen an das 6. Picot des entsprechenden Blattes der nächsten Figur (siehe Abb. 29), 2 V., 1 f. M., in die erste der 3. V., 1 Picot, 1 f. M., in das 2. Picot des schon erloschen Blattes, 1 dreifache St., in das 2. Picot des nächsten Blattes, 1 f. M., in die 1. der nun folgenden 12 V., viermal je 2 V. und 1 f. M., in jede 3. V. verbleiben und zuletzt in den Faden des 1. Picots, 1 Picot, 3 V., anschließen an das 6. Picot des schon erloschen Blattes, 2 V., 1 f. M., in die 1. der 3. V., 3 Picots, anschließen an das Picot, von dem man ausging, abschneiden und sorgsam die Fäden befestigen. Das Abschlußarbeiten an jeder Seite besteht aus zwei Touren. 1. Tour: * 1 St., in das mittlere der 3 Picots einer Zwischenfigur, 5 V., 1 St., in das zweite Blatt-Picot (siehe Abb. 19), 5 V., 1 f. M., in das drittfolgende Blatt-Picot, 7 V., 2 dreifache, mit einem Umschlag abzumachende St., von denen die erste nach den Picots des schon erloschen, die andere vor den Picots des nächsten Blattes um die V. greift, 7 V., 1 f. M., in das 4. Picot, 5 V., 1 St., in das 7. Picot, 5 V. und wiederholen vom Stern. — 2. Tour: Abwechselnd 1 St. und 1 V. beliebig kann man die St. des Außenrandes in oben erklärter Weise noch mit Picots versehen. Schließlich der Hinweis, daß in der vorderen und hinteren Mitte der Garnitur für den spitzen Hemden- Ausschnitt die Figuren schneckenförmig an einander zu legen sind, während auf die Rundung des Arm-Ausschnittes keine besondere Rücksicht zu nehmen ist.

44. Unterrock mit Spitzengarnitur. — Der elegante, aus ge- schrägter Vorderbahn, zwei schrägen Seiten- und zwei geraden Hinterbahnen be- stehende Rock ist im Modell aus rosa Kordul gefertigt und mit breitem ein- gerichteten Polant verziert. Spitze und Einsatz bestehen aus Valencienned- Gewebe; durch die Fächer des letzteren ist schmales rosa Seidenband geleitet und in ver- schiedenen Schichten gefestigt.

45. Taghemd mit Katz-Verzierung. — Den vorn tie- fen, eckigen Ausschnitt des Hemdes er- räumt ein in Hälften geordneter, am oberen Rande mit Vauquettens abfärbender Valtzeil von 14 Cent.



79. Tam-Tam mit Holzhühner als Tischglocke. Siehe einen Theil des Rahmens, Abb. 80. Muster-Vorzeichnungen: Beilage, Fig. 80.

unterer und 7 Cent. oberer Dritte, welcher mittelst einer schmalen Fellece eingestickt ist. Valencienned- Spitze bezieht in ersichtlicher Weise den Ausschnitt, Schließen vermitteln auf den Abschlus des Schluß.

46. Farbige Taghemd. — Benwendbare Schnitt: Nr. IV. — Zu dem samt gestümmten Batist unserer Verlage wurde die ärmellose Form mit rundem Ausschnitt und eine einfache Garnitur aus Stickerei und schmalen Spitzen gewöhnt. Letztere markiert sich in 3 Cent. Dritte um Armloch und Halsausschnitt.

47 u. 16. Taghemd mit Knötchen-Verzierung. — Benwend- bare Schnitt: Nr. IV. — Abb. 16 zeigt naturgemäß ein Stück der einfachen, mit weißer Baumwolle ausgeführten laharigen Verzierung des vorderen Kämpf- theils. Der schmale obere Abschluss hebt sich um den runden Halsausschnitt, wie um die Armlochränder fest. Den Schluss bewirken auf der Rück- Knötchen und Knöpfchen.

48. Beinkleid mit Abnäher. — Schnitt: Nr. XXVII. — Statt der sonst üblichen Reißballe oder des breiten Bundes legen die oberen und unteren Näher des aus Baumwollen-Batist gefertigten Beinkleides auf der rechten Seite eingelegte Abnäher, die je von einer Reihe doppelter fischerarten-Stiche befestigt sind. Beim Aufschneiden nach der Schnitt-Weise, Fig. 88, hat man vor Ausführung der Schweißung am unteren Rande zunächst diese je 1 Cent. tiefen, 13 Cent. langen Falten einzustechen, deren die vordere Hälfte jedes Bein- theils vier erhält. Sie beginnen 9 Cent. von der inneren



76. Blütenzweig, leichte Stickerei zur Wieg- oder Wagendecke, Abb. 75. Siehe auch Abb. 74. Muster-Vorzeichnungen: Beilage, Fig. 89-90.

Krem bis Krem zwischen zu legen, nachdem er von Stern bis Stern ein- gerichtet worden. Die dem vorderen Rande des rechten Valtzeils aufge- schleppte, 6 Cent. breite Stoffstreifen und Kremnäht aus; letztere wieder- holt sich, neben dem Knötchen-Baum, auf Umlegebogen (Fig. 66) und Ker- mel-Ausschnitt, Fig. 65.

53-55 u. 10. Taghemd, Nachthemd und Beinkleid aus Valtzeide. — Benwendbare Schnitt: Nr. III bis V. — Die Abb. 53-55 zeigen eine vollständige Garnitur: Taghemd, Beinkleid und Nachthemd, aus heller Valtzeide hergestellt und übereinstimmend mit 6 Cent. breiter kräftiger Tordorn- Spitze, schmalen dunkelrothen Bande und fischerischen aus gleichfarbiger Cordonné- Spitze (siehe Abb. 10) ausgestattet. Für das Taghemd ist der Schnitt Nr. IV in verwenden; dem gekämmten oberen Rande wird ein 2 1/2 Cent. breiter Cordo- nnettes Halsbündel, mit dem Vordere, Abb. 10, aus lösen Stichen verziert, aufgelegt. Mit Band durchgehener, 1 Cent. breiter Einsatz und leicht ge- kraute, 6 Cent. breite Spitze bezeichnen den Streifen an beiden Seiten, das Band ist auf der Schulter, wo Knöpfe den Schluss des Hemdes vermitteln, und in der vorderen Mitte in verlässlichen Schließen gebunden. Dem Nach- themd liegt der Schnitt Nr. III zu Grunde. Die Webrweite ist hier durch drei je 3 Cent. breite Tordornen eingeschränkt, die ebenfalls mit obigen fischer- streifen bestickt und von handdurchgezogenem Einsatz nach Spitze bezeugt sind. Den Halsausschnitt umschließt ein 2 1/2 Cent. breites, durch gestaltete Spitze ge- decktes Bündchen. An dem Beinkleide (siehe den Schnitt Nr. V) fän- men den eingereichten unteren Rand gefaltete Streifen und mit Spitze besetzte Polants.

56 u. 17-18. Taghemd mit eckigem Ausschnitt. — Schnitt: Nr. XXII. — Der höchst einfache Schnitt mit schließend und längeren Kermeln dürfte besonders älteren Damen bequemer sein. Nachdem vorderer und hinterer Kämpfteil nach Fig. 77 machgeschritten und verbunden sind, ist dem ersteren der Schluß bis zum Stern einschneiden; der linke Rand desselben erhält eine 4 1/2 Cent. breite, der Länge nach zusammen gedrückene Knopfleiste angeheftet, während ein dem rechten Rande angehefteter, 6 Cent. breiter Stoffstreifen auf der oberen Seite eine fast 3 Cent. breite, am Außenrande schmal abge- streifte Falte bildet. Hiermit hat man am Vorderkämpf die Einbildung für Sämmchen und Durchbruch-Streifen vorzunehmen; der Hüft-Schnittteil, Fig. 78, gibt die Form der Passe nach dem Einnähen der Sämmchen. Nach Rohgabe der bis zum unteren Rande fortzuführenden Kanten und den eingestickten Schriftzeichen sind je drei schmale Sämmchen einzustechen, deren Länge der aufgerundete untere Rand von Fig. 78 bestimmt. Zwischen



75. Wieg- oder Wagendecke mit leichter Stickerei. Siehe die Abb. 74 u. 76. Muster-Vorzeichnungen: Beilage, Fig. 89-90.



77. Morgenrock mit Velerine (samt do lit). Siehe die Rückansicht, Abb. 81. Schnitt und Beschreibung: Nr. XV.

Radt; die ersten drei haben je 2 Cent. Zwischenraum, während dieser zwis- schen der dritten und vierten das doppelte beträgt. Hinten erfordert jede Beinkleid-Hälfte nur zwei Falten, die 12 Cent. von der Naht und 3 1/2 Cent. von einander entfernt sind. Diese Maße gelten selbstverständlich für den unteren Rand, die Spitze der Falten zeigt sich vorn und hinten je dem Mittel- bündel zu. An dem oberen Rande des Beinkleides sind diese hier je 10 Cent. langen Falten um in der vorderen Beinkleid-Hälfte einzulegen und gleich- mäßig zu vertheilen. Die Seitenschlitze hat man für den Schluß in be- kannter Weise mit Knopf- und Knöpfchen-Streifen zu versehen, beide Beinkleid- Hälften in der vorderen und hinteren Mitte 5-6 Cent. lang durch Naht zu verbinden und den oberen Rand durch einen 2 Cent. breiten, hinten gleich- zeitig als Zugbaum dienenden Stoffstreifen zu sichern. Die untere Verzierung des Bein- kleides besteht aus 2 1/2 Cent. breitem, breitem Stickerei- Einsatz, durch dessen Fächer schmales Band geleitet und heimwärts zur Schließe geort- net ist; ein 3 1/2 Cent. breiter, mit schmalen Sämmchen verzierter Polant von 150 Cent. Breite erfaßt, mit 7 Cent. breiter Spitze garnirt, den unteren Abschluss.

52. Nachthemd mit langer Passe. — Schnitt und Rückansicht: Nr. XVII. — In der Ver- lage aus blaßblauer Zwab gefertigt, läßt sich das besonders für Frauenzimmer der Wohlwälsche zu empfehlende Nachthemd sowohl aus farbigen Ba- tist, wie aus Kasimir, Flanel oder feinem Schirting nacharbeiten. Fig. 63 giebt nämlich den am Halsausschnitt einschließenden hinteren Kämpfteil und den nur bis zur feinen Linie her- reichenden vorderen; dieser ist der langen ge- schwellten Passe (Fig. 64) von



78. Ausführung der Haarfrisur, Abb. 89-90.



80. Theil des gekämmten Rahmens zum Tam-Tam, Abb. 79. Ergänzende Muster-Vorzeichnungen: Beilage, Fig. 80

den Hüftengruppen werden alsdann — wieder mit Berücksichtigung des bogenförmigen unteren Randes — nach Abb. 18 die Hüften für den Durchbruch angedrückt und dessen einfache Stich-Verzierungen ausgeführt. Dem unteren Rande dieser Hölle bringt man eine 1 Cent. breite Blende im Zusammenhange für beide Hüften auf. Den oberen Rand theilt 40 Cent. kommen. Mittelfür schmal unterbreitender Rand ist den oberen Rändern des Hütens das Aufsteifen nach Fig. 79 nach dem Einnähen der sechs schmalen Säumchen des Hütens das Aufsteifen nach Fig. 80 nur bis in der Befestigung zu schneiden und dann durch einen adart gearbeiteten Säumchen- und Durchbruch-Streifen zu ergänzen; schmale Blenden dienen zur Befestigung und sichern den Anstrich.



81. Rückansicht zum Morgenrock, Abb. 77. Schnitt und Beschreibung; Nr. XV.

57-58. Beinkleid-Garnituren. — Unsere Vorlage zu Abb. 57 zeigt den unteren Rand des Beinkleides in 1/2 Cent. Länge, 1 Cent. breite Säcken angedrückt, welche unten, auf 2 Cent. abgestumpft, in eine Kante gelegt und mit schmal nach rechts umgebogenen Rändern zwischen die Säcke einer 5 Cent. breiten Stickerei eingelagert werden; eine kreisförmige Blende dient zur Befestigung. Den Auf der Stickerei begrenzt 2 Cent. breiter gestickter Einlaß. Den unteren Abschluss des Beinkleides bildet ein 3 Cent. breiter Saum; derselbe wird, zum besseren Anschluß, mit einem seitwärts zur Seite gestückten, farbigen Seidenbande durchzogen. Zu dem Beinkleide, Abb. 58, hat man den unteren Rand in Gruppen von je 6 Cent. langen Säumchen abzutheilen. Die Verbindung mit dem 6 Cent. breiten gestrauten Stickerei-Anlaß stellt eine schmale Stoffkante der farbige Bandstreifen.

59. Anstandsrock mit gehäkelter Verzierung. — Ein ragenartiges, gelochtes, komaffiertes Well-Gewebe dient als Material in dem Rocke; derselbe mißt vorn 74 Cent., hinten 76 Cent., Länge bei samter unterer Weite von 184 Cent. und besteht aus vier Bahnen; die Vorder- und Seitenbahnen werden oben durch Abnäher angeschlossen, während die Hinterbahnen Zug-Einrichtung erhalten. Dem nach innen umgeschlagenen oberen Rande wird zum besseren Halte ein 7 Cent. breiter runder Futterstreifen angebracht. Den unteren Rand garnirt, neben einer etwa 7 Cent. breiten Häkelreihe, ein 4 Cent. breiter, mit Seidenband unterlegter Einlaß. Abb. 59 zeigt einen verwendbaren Einlaß, der sich größer anführen und ohne Rücksicht zur Seite gefalten läßt.

60. Kurzer Unterrock mit breitem Bunde. — Schnitt; Nr. XXVI.

XXVI. — Die Rockbahnen sind nach Fig. 86 aus weichem Tuche hergestellt und mit einem Bunde aus doppeltem Felling, Fig. 87, versehen. In 25 Cent. Höhe erhält der untere Rand ein Felling-Futter. Die 23 Stich (18 Cent.) hohe Kreuzstich-Verzierung ist mit rother, brauner, blauer und weicher verschiedenfarbiger Filofelle-Seide über sehr starkem Gauwebe gearbeitet. (Verwendbare Wäcker; siehe Extra-Blatt Nr. 12 und die verschiedenen Nummern der Zeitung.) Eine 12 Cent. breite achselbreite Spitze, welche sich auch nach einer aus weicher Wolle gebildete leisten läßt, bildet den Abschluss des Rockes.

61-65. Seidene Taschentücher. — Sowohl für Damen, wie für Herren sind kunstfertige Taschentücher noch immer von der Mode begünstigt und in den verschiedensten Farben und Mustern im Handel vertrieben. Mit den Abb. 61-62 veranschaulichen wir zwei Herren-Taschentücher von je 45 Cent. im Quadrat; das weiße, Abb. 61, zeigt 2 Cent. breiten Hobbaum und einen Kreis aus blauen Blätterzweigen, während an dem weiß gemusterten Tuche, Abb. 62, der 4 Cent. breite Hobbaum bunt gemauert und farblich unterlegt erscheint. Die Abb. 63-65 zeigen kleinere Taschentücher von 30 Cent. im Quadrat. An glatten Rand zeigt das rosa Tuch, Abb. 63, einen 1/2 Cent. breiten weiß gestickten Randstreifen mit reichem Panznetten-Abschluss. Durchbruch, Kreuzstich- und leichte Stickerei fieren den Rand des dunkelrothen Tuches, Abb. 64, während an dem weißen, Abb. 65, mit schmalen blauer Einfassung, eine gemalte Winterlandschaft die originelle Verzierung bildet.



84. Kunststickerei auf Fries zur Vorlage für Rissen, Abb. 83.

66-67. Kragen und Manschette. — Feinere Kragen und Manschetten finden neuerdings wieder mehr und mehr Anklang. Die einfache Kragenform mit nur leicht umgebogenen Ecken ist die bevorzugte für die häufig bedienten Stiefkragen der Kleider. Die etwa 7 Cent. breiten, oben abgerundeten Manschetten sind weiß, auch farblich in den verschiedensten Abstufungen im Handel vertrieben.

68. Taghemd mit Schleifenschmuck. — Direct in das feine weiße Feinere des Hemdes aufgeschickte Stickerei ziert Hals- und Armanoffenheit des einfachen Hemdes. Farbige Band ist durch die Fächer der Stickerei geleitet und in herrlichen Schleifen gebunden.

69. Nachthemd mit Seitenschluß. — Für den Schluß des Nachthemdes hat man den Schluß statt in der vorherigen Mitte an der linken Seite einzuschneiden. Die lockrige Verzierung besteht zunächst aus 13, je 1 Cent. breiten Häkchen, für die eine Weite von 30 Cent. zu berechnen ist. Dessen schmalen Häkchen schließen sich an der rechten Seite eine 5 Cent. breite Kante und vier schmale Häkchen an, während sie an der linken Seite, vor Ausföhrung der zweiten, den Schluß bedeckenden Kante von 6 Cent. breiter Stickerei bekrönt werden. Vier weitere Häkchen garniren die andere Seite des Schließes. Auch der mit Stickerei verzierte schmale Umleuchter schließt an der Seite, farbige Bandstreifen.



82. Kriese-Peterine, Schnitt, Beschreibung und Muster-Vorzeichnung; Nr. XXIII.

70 u. 72. Halbanschießende Morgenjackett mit Bänderverzierung. — Schnitt; Nr. XII. — Halbanschießender Mantel ergibt die mit reichlich 1/2 Cent. breitem weichen Bunde garnierte Morgenjackett, deren Kragenverhältnisse die Schnitt-Überzicht, Fig. 46, veranschaulicht. Der nach 8 herabreichende, am Halsanschlusse mit auf der rechten eingereichte Vorderstreifen erhält zwischen 36 und 42, innerhalb von etwa 32 Cent. acht Einheitsstücke, wodurch sich sieben Bänder bilden. An beiden Seiten schließt sich mit weiß gestickten Streifen übermäßig, werden dieselben mit weiß gesticktem Bunde durchschneiden und auf 8 Cent. Weite zusammenziehen. Die 16 Cent. langen Schlingen und Enden der Schlingen hat man schmalen. Die Kragenabst. deckt ein 1/2 Cent. breiter Stoffstreifen, durch dessen je 2 Cent. von einander entfernte Einheitsstücke ebenfalls Band geleitet wird. An die Stelle des Bänderbundes tritt ein 90 Cent. langer, 8 Cent. breiter Stoffstreifen, der oben und unten mit 2 Cent. breitem Köpfchen abschließt und zweimal mit Band durchzogen wird; auch hier sind die Schlingen schmalen. Der Kragen erfordert einen 40 Cent. weiten Stoffstreifen, der, manschettenartig zweimal mit Band durchzogen, mit 1/2 Cent. breitem Köpfchen abschließt.

71 u. 75. Morgenjackett mit weitem Kragen. — Schnitt; Nr. XXIV. — Die letzten Vordertheile sind am oberen Rande eingereicht, während Seiten- und Rückentheile ein anschließen; der an letzteren überstehende Stoff wird in unterertheile halten geordnet. Den ziemlich weiten Kragen lassen an der inneren Naht einige Bänder zusammen; der untere Rand ist 6 Cent. breit nach außen umzuschlagen, mit abschließendem Stoffe bekleidet und nach Abb. 71 mit herrlichen verziert. Gleiche Ausstattung zeigt der Kragen, farbige Schürze mit Quasten verziert den Schluß. Wogenbande und Patch mit Stickerei und Schleifenschmuck.

74-76. Wiegen- oder Wagendeckel mit leichter Stickerei. — Weiter Verzeichnungen; Beilage, Fig. 89-91. — Unsere Vorlage mißt, ohne die Abschluss-Spitze, 72 Cent. Länge bei 59 Cent. Breite. Als Grund dient feiner Kaschmir — weiß oder hell mehrfarbig — zur Stickerei weitläufige Filofelle-Seide. Fig. 89 zeichnet von der linken die Decke verzierenden Kufen-Quirlende den vierten Theil, sowie eine der filigranten Schwälben und den Zweig vor, auf welchem die beiden, mit Abb. 74 naturgetreu dargestellten Schwälben sitzen; Fig. 90 zeigt eine weite filigrante Schwälbe, nach welcher die übrigen anzuschließen sind. Die Ausföhrung der Quirlende erklärt der Zweig, Abb. 76. Leichte Platt- und Stielstiche aus brauner Seide (2 Nuancen) bilden die Stiele, Einheitsstücke deren Formen. An den Plättchen in zwei Tönen Grün sieht man die Contouren im Stielstich, die Füllungen mit langgestreckten Panznetten, während an den in zwei rosa Nuancen gearbeiteten Osterrosen der Contour aus Stiel- und Kettenstichen — die Füllungen, wie ersichtlich, auf leichten Stichen beruht. Gelbe Knötchen stellen die Beise dar. Die Ausföhrung der Schwälben geschieht im in einander greifenden Plattstich; die grünen Töne sind für die Brust und die innere Seite der Schwälbe, für Köpfe, Flügel und Rücken zwei prägnante Nuancen verwendet. Schwarze Schängel und Augen, letztere mit weißer Mitte, die besten Stiefchen unterhalb und oberhalb der Schwälbe erscheinen reichlich. Die Decke ist mit Kaschmir oder wahlweise mit durchsichtiger Seide zu füttern; als Abschluss dient eine schmale oder eine Stoppelreihe nach einer der vielen Vorlagen unserer Zeitung.

79-80. Tam-Tam mit Holzschmuckerei als Tischglocke. — Muster-Vorzeichnung; Beilage, Fig. 59. — Der gezeichnete Rahmen ruht auf einem



85. Gesellschafts-Konig mit breiter Schürze. Siehe die Vorderansicht, Abb. 3.

Ruhe von 20 Cent. Länge bei 6 Cent. Breite und 1/2 Cent. Höhe. Diese Anplatte ist bereit angedrückt, daß ihre obere Fläche nach 18 Cent. Länge, 1/2 Cent. Breite beträgt. In dem runden Aufschnitte des Rahmens von ungefähr 11 1/2 Cent. Durchmesser blaut an blauer, durch zwei Seiten geleiteter Schürze eine um 2 Cent. kleinere Scheibe aus veredeltem Metall. Unterhalb des Aufschnittes befinden sich zwei kleine Stahlhaken zum Auflegen des Klopfers, mit dem an die Scheibe geschlagen wird. Der mit Schmirrel verzierte Stiel derselben ist 20 Cent. lang, die Kugel hat 10 Cent. Durchmesser und einen Bezug aus Handtuch-Leder, der durch Draht befestigt ist. Rahmen und Fuß sind hellbraun gebrannt.



86. Anzug mit Jodentaille für Confrmandinnen. Siehe die Vorderansicht, Abb. 94. Schnitt und Beschreibung: Nr. I.

87. Anzug mit gefalteten Ärmeln. Muster-Vorzeichnung u. Rückansicht: Verlage, Fig. 91-92.

88. Anzug mit Schopftaille und Peterine. Siehe die Vorderansicht ohne Peterine, Abb. 92. Schnitt, Einzelansicht und Beschreibung: Nr. XXV.

83-84. Vorlage für Kissen. Buntstickerei auf Fries. — Dem maurischrothen Friesgrunde der Vorlage ist für die Mitte ein dunkel pfaunblauer Friesstreifen von 18 Cent. Quadratgröße mit überwölblicher Kahl eingefügt, die durch vier Kreuzlich-Reihen gedeckt wird. Nachdem zur Ausführung der Stickerei dem Fries eine Canvas-Überlage aufgebracht worden, beginnt man mit dem Mittelstück der naturgroß wiedergegebenen und mit Hamburger Wolle ausgeführten Stickerei, Abb. 84. Den Mittelstück in Altgold umgeben vier braune Stiche, die wiederum zwei grünlich-graue Reihen umschließen. In gleicher Farbe markirt sich der an den vier Ecken abgestumpfte Rahmen, den im Inneren maurischroth begrenzt. Der Gobelin-Stich ist in Altgold, die Füllung in Moosgrün mit lang gespannten Stichen ausgeführt, welche von Krausgespinnst gehalten werden. Die folgenden, in Dunkeloliv von dem blauen Fries scharf sich abhebenden Musterlinien umschließen maurischrothe Vierecke, mit Delfgrau umrandet. Von den Abstützlinien ist die erste pfaunblau, die nächste grau, die dritte braun; das Gekleid mit braunen Kreuzlich-Contouren zeigt altgold, moosgrün und pfaunblau gebaltene Füllung. In Pfaunblau und Altgold ist auch die wappenförmige Figur innerhalb des Gekleides, der sich maurischrothe Einzelstiche anschließen, gearbeitet. Die Musterfigur zwischen den Gekleidern zeigt zu braunem Contour moosgrüne Füllung in lang gespannten Stichen oder pfaunblauen und altgoldenen Gobelin- und Kreuzstichen.

In der Handarbeit vereinigen sich Kreuz- und Gobelin-Stiche in Braun, Altgold, Roth und Moosgrün. In den überlangen Stichen der lang gespannten Fäden dient durchweg gelbliches Krausgespinnst.

87. Anzug mit gefalteten Ärmeln. — Muster-Vorzeichnung u. Rückansicht: Verlage, Fig. 91-92. — Die einfache Form unserer aus rothem Leder gefertigten Modell-Anzüge eignet sich, in schwarzem Stoffe ausgeführt, vorzüglich zu einem Einsegnungs-Kostüm. Neben die glatte Rock-Grundform fällt in gleicher Länge die ungeraffte Pleatedung, die aus geraden Bahnen besteht und 288 Cent. Weite misst; vorn ist sie leicht angehalten, hinten in rechten Wechsellagen dem Rockbunde eingefügt. Den unteren Rand begrenzt vorn und seitlich ein 14 Cent. breiter gestrickter Sammetstreifen von der Farbe des Kleides, den hell nuancierte Nahtlinien zierlich verziert. Derselbe kann jedoch beliebig auch in Handarbeit mit Gekörnter Seide in leichten Stichen ausgeführt werden. Fig. 92 giebt die Muster-Vorzeichnung dafür. Die ein wenig seitlich geschlossene Schopftaille hatten Stepplinien und Sammetknöpfe aus. Den Streifen bildet ein schmaler, mit der Rock-Öffnung harmonisierender Stickerei-Streifen, wie auch die Manschette des ursprünglichen Ärmels. Die Ärmel des letzteren hat man nach Abb. 87 auf gewöhnlicher Futter-Grundform nur im Obertheile des Oberärmels zu erkennen, der in diesem Querschnitt in der Mitte mindestens 98 Cent. Länge messen muß.

89-90 n. 78. Haarfrisur mit Spange. — Für nicht sehr lang und lockiges Haar eignet sich die mit der Abb. 89-90 dargestellte Frisur am besten. Abb. 78 zeigt, wie man das Haar in Schichten hat. Das mittlere, nach hinten gefallene Haar wird, wie ersichtlich, tief im Nacken in einem Knoten verschlungen, während die kurzen Seitenhaare, leicht gekrönt, in die Mitte der Stirne fallen. Eine durch dichtes Geflecht gebildete Schürze oder Brünne-Spange verliert sich an den Enden unter dem aufwärts gefallenen, mit den Spitzen nach innen aufgerollten Seitenhaare, das, in der hinteren Mitte über einander tretend, beliebig durch Schminke nachzuverfügen ist.



89-90. Haarfrisur mit Spange. Siehe die Ausführung, Abb. 78.

95. Anzug mit Eigen-Verzierungen für Communicantinnen. — Dieser Anzug eignet den bildlichen einfachen Modell-Anzug, der sich jedoch auch in jeder anderen Stoffart ausführen läßt. Die feste hinter-Grundform der unter den Rockbund tretenden Manschetten schließt sich in der vorderen Mitte. Der Schnitt der Spitz ausgeführten und abwärts gerichteten Balles und abwärts gerichteten Vorderbündeln oder Vorderbündeln befindet sich dagegen auf der linken Seite und wird durch Haken und Ösen bewahrt. Die nur wenig eingetragene Vorderbahn des Rockes trägt unten zweimaligen, in Schichten tretenden Reihen- oder Bandbesatz. Gleiches Band bildet, kreuzweise gelegt, die Garnitur des abwärts gerichteten Ärmels und des im Nacken von einer Schließe zusammengehaltenen Rückens.



95. Anzug mit ausgeführter Taille für kleine Mädchen. — Dieser Modell ist aus feinem gepunkteten Wollewebd gefertigt, kann jedoch sehr gut in Wolstoff nachgearbeitet werden. Schmaler Atlasband ist über dem breiten Saume des Hüft-Röschens in mehreren Reihen auf der Länge, im Rücken geschlossenen Taille-längsform angelegt. Ein schräger Faltenstreifen bildet die durch Band-Rosetten bereicherte Ähnel-Öffnung. Keine, durch Band zusammengezogene Puff-Ärmel. Breiter Band-Büchseil.

Lehrbücher der Modewelt. I. Band. Die Anfertigung der Damen-Garderobe. Zweite Auflage. Erschienen in Verlegung v. J. Biedel, 1889. Inhalt: Anfertigung der Schnittmuster für Dolman, Mäntel und Mantellets. — Schnittmuster, Verlesung und Material. — Aufzeichnen der Tailles, Fröhen-Röben und Böden. — Aufzeichnen der Kleiderstücke. — Aufzeichnen der Paletots und Röcke. — Stoffnähen in 14 Lieferungen in je 60 Preuss. Verlegung I mit ausführlichem Project als Probe für 70 Pf. (10 Kr.) frei unter Kreuzband. Bestellungen werden von allen Buchhandlungen angenommen. Die Verlagehandlung von Frau E. Biedel in Berlin.

Bezugsquellen.

Stoffe: J. H. Deich, W. Leysinger, 87; D. Essner, W. Karlsrufer, 57; W. Jungmann u. Neffe, Wien, Markt, Albrechtsplatz 5. Tailletts: G. Bolatbet, W. Jäger, 49-50 (Abb. 2, 42); Jean Landauer, NW, Unter den Eichen 67 (Abb. 3, 85); A. Ruder, W. Friedländer, 66 (Abb. 87); E. Reichenbal, W. Berderfcher Markt 9-10 (Abb. 88, 92, 94). Paletot: Hasselstein u. Trechow, W. Arnshausenstr. 21 (Abb. 91). Haarfrisuren: A. Rosenfeld, W. Zoostr. 2 (Abb. 78, 89, 90). Morgenröde und Wäsche: Gohscheshof u. Köhler, SW, Leysinger, 58 (Abb. 35, 36, 48, 70, 72, 77, 81); W. Hoffmann, W. Leysinger, 124 (Abb. 16, 17, 18, 46, 47, 56, 58, 59, 71, 73); S. S. Grünfeld, W. Leysinger, 25 (Abb. 15, 34, 57, 82); J. Penel, Breslau, am Rathband 26 (Abb. 10, 20, 27, 32, 38, 41, 45, 49-51, 53-55, 60); G. u. C. Eißner, Wien, Rindhornring 12 (Abb. 33, 44, 45, 52, 68, 69). Falschmäher, Kragen und Manschetten und Morgenröden: W. Klein, C. Hansvogelstr. 1 (Abb. 36, 61-62); J. Blüchel, W. Leysinger, 31 (Abb. 63-65, 66-67). Baby-Garderobe: Baby-Parade, W. Berderfcher Markt 9 (Abb. 12, 21, 22, 25, 26, 37, 40); J. Penel, Breslau, am Rathband 26 (Abb. 7, 23, 24, 30). Hütelarbeiten für Hemdenpasser etc.: F. Jahn, W. Berderfcher Markt 9 (Abb. 19, 29, 30); Fr. W. Fischer, SW, Natbentstr. 16 (Abb. 28). Handarbeiten: C. Kröppe, W. Leysinger, 120 (Abb. 83, 84); F. Jahn, W. Berderfcher Markt 9 (Abb. 8, 9, 14); Fr. C. Roth, W. Berderfcher Markt 104 (Abb. 79, 80); Fr. J. Berg, Stettin, Schulstr. 2 (Abb. 4-6). Kommissionen jeder Art nach Abbildungen unserer Zeitung übernimmt Fr. G. Stehder, W. Nollentstr. 15 I. Muster-Vorzeichnungen auf Stoff und Papier: Fr. C. Neumann, W. Steglitzerstr. 35; Fr. J. Neureuther, München, von der Tannstraße 7. Schnittmuster nach Abbildungen unserer Zeitung in Papier angeschritten, sowie Gasse-Modelle, auf gegen Einzahlung des Betrags zu bestellen im Verlag Schnittmuster-Keller (Directrice: Frau K. Schöner, NW, Ebnstraße. 4. Preisliste gratis.



92. Anzug mit Schopftaille für Confrmandinnen. Siehe die Rückansicht mit Peterine, Abb. 88. Schnitt, Einzelansicht und Beschreibung: Nr. XXV.



94. Anzug mit Jodentaille für Confrmandinnen. Siehe die Rückansicht, Abb. 86. Schnitt und Beschreibung: Nr. I.

95. Anzug mit ausgeführter Taille für kleine Mädchen. Siehe die Ausführung, Abb. 78.

95. Anzug mit Eigen-Verzierungen für Communicantinnen. Siehe die Ausführung, Abb. 78.